

# HANDWERKSKAMMER HEILBRONN-FRANKEN

## Mit Hammer, Holz und Hightech

Handwerkstatt in Tauberbischofsheim begeistert mehr als 1.000 Jugendliche für das Handwerk **VON BIANCA ZÄUNER**

Das Hämmern aus der Metallwerkstatt der Gewerblichen Schule in Tauberbischofsheim war schon von weitem zu hören. Drinnen versuchten sich gerade drei Teenager an filigraner Arbeit mit schwerem Gerät. Mithilfe eines sogenannten Treibhammers biegen sie runde Metallplatten in Form. Danach werden die gebogenen Platten zu einer Rose zusammengeschießt.

Den Schülern zur Seite steht Christian Menig, Obermeister der Metall-Innung Main-Tauber. Er und seine Innungskollegen gehören zu den mehr als 40 Betrieben und Innungen, die sich an der HandWerkstatt in der gewerblichen Schule in Tauberbischofsheim beteiligt haben. Das Veranstaltungsformat der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft fand in dieser Form erstmals statt. Mehr als 1.000 Schüler der umliegenden Schulen nahmen das Angebot wahr und erlebten Handwerk zum Anfassen.

### Selbständig erkunden

An zahlreichen Stationen präsentierten Betriebe und Innungen die Vielfalt der Handwerksberufe - von Schornsteinfegern über Bäcker und Elektriker bis hin zu SHK-Betrieben und Kfz-Mechanikern. Die Schüler hatten in vorher festgelegten Zeit slots die Möglichkeit, die Stationen selbständig zu erkunden und mit den Handwerkern ins Gespräch zu kommen. „Der direkte Kontakt ist nicht zu ersetzen. Die Schülerinnen und Schüler erleben hier, wie vielfältig und spannend das Handwerk ist, denn es bietet eine enorme Bandbreite an Aufgabenfeldern in Kombination mit dem Einsatz moderner Technologien“, betonte Timo Szabo, Kreishandwerksmeister für den Main-Tauber-Kreis.

### Suche nach Nachwuchs

Der direkte Kontakt zu den jungen Leuten ist auch Obermeister Christian Menig wichtig. „Wir wollen unseren Beruf vorstellen und zeigen, was mit Metall alles möglich ist.“ Wie viele andere Berufsgruppen sind auch die Metallbauer auf Nachwuchssuche: „Wir hoffen natürlich, dass



Beim Malerbetrieb Baumann ging es für die Schüler hoch hinaus. Sie durften angeseilt ein acht Meter hohes Gerüst hochklettern. Foto: Christoph Obel/Landratsamt Main-Tauber-Kreis

wir hier das ein oder andere Talent entdecken können.“ Darauf hoffen auch die Schreiner, die im Nebengebäude gleich in mehreren Räumen ihr Handwerk vorstellen. „Wir wollen die Schüler für unseren Beruf sensibilisieren und das Handwerk in den Vordergrund stellen“, sagt Jochen Haag, Obermeister der Schreiner-Innung Main-Tauber Kreis. Die Schüler können hier aber nicht nur klassische Werkzeuge zur Holzbearbeitung testen, sondern auch echte Hightechgeräte wie eine computergesteuerte



Christian Menig, Obermeister der Metall-Innung Main-Tauber, erklärte den Schülern, wie sie aus Metall eine Rose formen können. Foto: Bianca Zäuner



Hautnahe Einblicke in den Alltag eines Maurers gewährte die Firma Brandel Bau aus Tauberbischofsheim. Foto: Bianca Zäuner

Oberfräse, mit der zuvor von einem Laser ausgeschnittene Holz-Kleeblätter mit dem eigenen Namen versehen werden können.

### „Hau den Lukas“

Im Raum nebenan sind immer wieder ohrenbetäubende Schläge zu hören. Hier verbreiteten die Zimmerer Jahrmartstimmung, die ihre eigene Version vom Kirmes-Klassiker „Hau den Lukas“ mitgebracht hatten. Im Obergeschoss ging es weniger laut zu. Dort präsentierte die Friseur-In-

nung ihr Handwerk und zog in erster Linie weibliche Besucher an. Die Friseurinnen zeigten den Schülerinnen, dass ein Glätteisen - anders als der Name zunächst vermuten lässt - tatsächlich auch zum Herstellen von Locken verwendet werden kann. Produktempfehlungen und Styling-tips hatten die Profis auch im Gepäck.

Die beteiligten Innungen und Betriebe zogen ein überaus positives Fazit der Veranstaltung: „Der HandWerktag ist eine wertvolle Plattform,

um Nachwuchs zu gewinnen und frühzeitig das Interesse für eine Ausbildung zu wecken. So geht praxisnahe Berufsorientierung“, fasst Kreishandwerksmeister Timo Szabo seine Eindrücke zusammen.

Auch Ralf Rothenburger, Präsident der Handwerkskammer, zeigte sich begeistert von der Premiere der HandWerkstatt und hofft, dass sich im Kammerbezirk Nachahmer finden. „Mein Ziel ist es, dass wir so eine Veranstaltung nicht nur im Main-Tauber-Kreis, sondern auch in unseren weiteren Landkreisen und im Stadtkreis Heilbronn auf die Beine stellen“, sagte Rothenburger bei der jüngsten Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer.

### Empfang mit Impulsvortrag

Im Anschluss an die HandWerkstatt fand ein Abendempfang statt, bei dem Handwerksbetriebe sowie Vertreter der Handwerkskammer, aus Politik und öffentlichen Institutionen in den Dialog traten. Dabei wurde einmal mehr die Bedeutung des Handwerks für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft hervorgehoben. Ein besonderes Highlight war der Impulsvortrag von Steinmetzin Luisa Lüttig, Miss Handwerk 2022.

## Dieter Eckert erhält goldene Ehrennadel

Raumausstattermeister aus Bretzfeld engagierte sich über viele Jahrzehnte ehrenamtlich für das Handwerk **VON KERSTIN COLAK**

Dieter Eckert aus Bretzfeld wurde Ende April mit der goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer Heilbronn-Franken geehrt. Ralf Rothenburger, Präsident der Handwerkskammer, überreichte ihm die Auszeichnung bei seiner Verabschiedung vom baden-württembergischen Landesinnungsverband des Raumausstatter- und Sattlerhandwerks. Nach 20 Jahren an der Spitze war er nicht mehr zur Wahl angetreten. Um seine Verdienste zu würdigen, ernannte ihn der Verband zum Ehrenlandesinnungsmeister.

Zu seiner Verabschiedungsfeier im Hotel Rose in Bretzfeld kamen zahlreiche Gäste, die ihm für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement dankten. Ralf Rothenburger zeichnete in seiner Laudatio Eckerts beruflichen Werdegang und seinen unermüdlichen Einsatz auf regionaler und Landesebene nach.

1977 legte Dieter Eckert seine Meisterprüfung im Raumausstatterhandwerk ab und gründete im selben Jahr seinen eigenen Betrieb in Bretzfeld-Bitzfeld.

Trotz der vielen Aufgaben im eigenen Unternehmen entschied sich Eckert, Verantwortung für seinen Berufsstand zu übernehmen und in verschiedenen Organisationen und Ausschüssen mitzuarbeiten. Von 1986 bis 2006 war er Meisterbeisitzer und Vorsitzender des Heilbronner Gesellenprüfungsausschusses der Raumausstatter-Innung Heilbronn gewählt. Dieses Amt hat er bis 2007

1989 wurde Eckert zunächst zum stellvertretenden Obermeister, sechs Jahre später zum Obermeister der Raumausstatter-Innung Heilbronn gewählt. Dieses Amt hat er bis 2007



Dieter Eckert (Mitte) wurde von Präsident Ralf Rothenburger (links) und Hauptgeschäftsführer Ralf Schnörr mit der goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer ausgezeichnet. Foto: Sina Greger

mit großem Einsatz und Herzblut ausgeübt. Darüber hinaus war er von 2001 bis 2007 Mitglied im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Heilbronn-Öhringen und ist seit 2004 als stellvertretendes Mitglied Teil der Vollversammlung der Handwerks-

kammer Heilbronn-Franken. Dieses vorbildliche Engagement mündete 2006 im Amt des Landesinnungsmeisters. 20 Jahre lang hat er die Interessen der Raumausstatter und Sattler in ganz Baden-Württemberg vertreten. Dafür brauche es mehr als

nur Fachkompetenz, betonte Rothenburger: „Du hast eine klare Haltung und starke persönliche Werte unter Beweis gestellt. Du hast in all den Jahren Verlässlichkeit, Weitblick und Integrität mit dem Engagement für das Handwerk und seine Menschen verbunden.“

### Neuer Landesinnungsmeister

Vor der Verabschiedung fand die Mitgliederversammlung des Landesverbandes statt. Der bisherige Stellvertreter Uwe Krebs wurde einstimmig zum neuen Landesinnungsmeister gewählt. Er ist zudem Obermeister der Innung Calw. Als neuer erster stellvertretender Landesinnungsmeister fungiert künftig Jochen Vowinkel, Obermeister der Innung Rhein-Neckar. Zweiter Stellvertreter bleibt Andreas Stanka, der zugleich auch Landesfachgruppenleiter des Sattlerhandwerks ist.

### TERMINE

#### Finanzierungssprechtag

Unternehmen stehen regelmäßig vor neuen Finanzierungsfragen. Antworten bieten die Finanzierungssprechstage der Handwerkskammer und der IHK Heilbronn-Franken. Expertinnen und Experten der L-Bank sowie der Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg stehen Interessierten für individuelle Gespräche zur Verfügung. Der nächste Sprechtag findet am Dienstag, 2. Juni 2026, in der Geschäftsstelle der Handwerkskammer Heilbronn-Franken in Tauberbischofsheim statt. Eine Anmeldung ist bis 28. Mai möglich. **el**

**Anmeldung und weitere Informationen:** Christina Eberhard, Tel. 07131/791-171, E-Mail: christina.eberhard@hwk-heilbronn.de sowie unter www.hwk-heilbronn.de/veranstaltung

#### Delegationsreise nach Rumänien

Gemeinsam mit Handwerk BW und dem baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus organisiert Handwerk International Baden-Württemberg im Rahmen des Enterprise Europe Network (EEN) eine Handwerksdelegationsreise nach Braşov (Kronstadt) und Bukarest in Rumänien. Die Reise findet statt vom 13. bis 15. Oktober 2026. Anmeldefrist ist bis spätestens 15. Juni. Ziel der Reise ist es, baden-württembergischen Handwerksbetrieben die Möglichkeit zu bieten, den rumänischen Markt vor Ort zu erkunden, Geschäftschancen zu erkennen und über handwerks- sowie europapolitische Themen zu diskutieren. Die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeier-Kraut sowie Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold werden die Reise leiten. **el**

**Anmeldung und weitere Informationen** zum Programm gibt es unter www.hwk-heilbronn.de/veranstaltung

#### Wettbewerb für Frauen im Handwerk

Der Wettbewerb „Unternehmerfrau im Handwerk 2026“ geht in die 30. Runde. Gesucht werden Frauen, die einen Handwerksbetrieb führen oder im Hintergrund zum Erfolg beitragen. Ausgezeichnet wird in zwei Kategorien: als „Unternehmerin im Handwerk“ für Inhaberinnen sowie als „Heldin im Handwerk“ für mitarbeitende Partnerinnen oder Töchter in der Nachfolge. Der Preis ist mit jeweils 2.500 Euro dotiert. Die Siegerinnen erhalten auch einen professionellen Imagefilm. Bewertet werden Engagement, Innovationskraft, Mut und unternehmerische Leistung. Ziel ist es, Leistungen von Frauen im Handwerk sichtbar zu machen und Vorbilder hervorzuheben. Einsendeschluss ist der 15. Juni. **bz**

**Weitere Informationen** und Bewerbung unter www.handwerk-magazin.de/unternehmerfrau2026

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Heilbronn-Franken

Allee 76, 74072 Heilbronn  
Tel. 07131/791-102,  
Fax 07131/791-200,  
E-Mail: info@hwk-heilbronn.de  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Ralf Schnörr

# Zimmerer kehrt von der Walz zurück

Robin Zimmermann aus dem Main-Tauber-Kreis war fast fünf Jahre lang als Wandergeselle unterwegs **VON WERNER PALMERT**

Für den Zimmerer Robin Zimmermann aus Uiffingen im Main-Tauber-Kreis endete im April die spannende Reise, die er fast fünf Jahre zuvor angetreten hatte. Den heute 27-Jährigen zog es damals als Wandergesellen in die Ferne. Nun ist er wieder zurückgekehrt.

## Jahrhundertealte Tradition

Im sogenannten „Spinnermarsch“ (in Schlangenlinien) näherte sich der „Heimkehrer“ in Begleitung von zirka 25 Mitgliedern der Wanderbruderschaft Rolandschacht seinem Heimatort. Am Ortseingang warteten zahlreiche Freunde, Verwandte und Bekannte, um ihm einen herzlichen Empfang zu bereiten. Dem alten Brauch folgend, kletterte Zimmermann zuvor über das Ortsschild von Uiffingen.

Die Tradition der Walz gibt es seit dem 12. Jahrhundert. Heute geht nur noch eine geringe Zahl von Handwerkern auf Wanderschaft. Die Tradition wird jedoch weiterhin hochgehalten und ist auch für Frauen möglich.

## Strenge Regeln

Die Regeln der Walz sind streng und dulden keine Ausnahme. Wandergesellen müssen für mindestens drei Jahre und einen Tag unterwegs sein. Außerdem müssen sie ledig, kinderlos, schuldenfrei und unter 30 Jahre alt sein. Es ist üblich, in dieser Zeit weder ein Auto noch ein eigenes Handy zu nutzen, um die Abkapselung und Konzentration auf die Reise zu fördern. Traditionell sind die Wandergesellen Teil einer Gemeinschaft, oft organisiert in sogenannten Schächten.

Ihre Kluft besteht aus Schlaghose, Weste, Hemd und Hut. Einzige Reiseutensilien sind der Stock (Stenz) und das spärliche, in ein Tuch gebundene Handgepäck (Charlottenburger).



Im sogenannten „Spinnermarsch“ näherte sich Robin Zimmermann (mit blau-roter Schärpe) begleitet von rund 25 weiteren Mitgliedern der Wanderbruderschaft Rolandschacht seinem Heimatort Uiffingen. Foto: Werner Palmert

Die Reise erfolgt meist per Anhalter oder zu Fuß. Sie arbeiten bei verschiedenen Arbeitgebern, um neue Fähigkeiten zu erlernen. Wie ein Wandergeselle auf der Walz immer wieder Arbeit und Schlafplätze sucht und findet, diese Tipps werden bei den Treffen der Gesellen ausgetauscht.

## Tolle Gemeinschaft

Als junger Geselle besuchte Robin Zimmermann regelmäßig die Treffen der Wandergesellenvereinigung Rolandschacht in Stuttgart. Im Sommer 2021 stand für ihn fest, dass auch er auf die Walz gehen möchte. Ein Geselle, der selbst gerade auf Wanderschaft war, war bereit, ihn trotz Coronazeit in die Gebräuche und Sitten einzuführen. Am 4. September

2021 war es für Zimmermann so weit: Er bekam mit einem Nagel einen Ohring verpasst und kletterte über das Uiffinger Ortsschild. Ordentlicher Wandergeselle wurde er aber erst nach der „Probezeit“. Anschließend wurde ihm die blaue „Ehrbarkeit“ des Rolandschachts – eine dünne Krawatte – verliehen. In der ganzen Zeit seiner Wanderschaft durfte er seinem Heimatort – und damit auch seiner Familie und seinen Freunden – nicht näher als 60 Kilometer kommen.

## Spannende Baustellen

Seine Reise führte Zimmermann in die meisten Länder Europas sowie in die USA und nach Asien. Die anfallenden Arbeiten waren dabei sehr unterschiedlich, wie Zimmermann berichtet. So stand in Norddeutschland die

Restaurierung einer Windmühle an. In Zürich arbeitete er am Dachstuhl eines jahrhundertealten Hauses in der Altstadt und in Graubünden musste ein ganzes Haus versetzt werden, weil die schweizerische Bahn den Platz für ein weiteres Gleis brauchte. Die Wanderschaft in der Gesellenzeit ist eine Art „Bildungsreise“, die aber weit über die reine Arbeitserfahrung hinausgeht.

## In andere Kulturen eingetaucht

Gerne erinnert sich Robin Zimmermann an seinen Aufenthalt in den USA. Eine Bauherrin stellte ihm und drei weiteren Wandergesellen ein Auto zur Verfügung, mit dem sie durch mehrere Bundesstaaten fuhren und verschiedene Naturparks besuchen konnten. In Bangkok war

Zimmermann Gast auf einem Empfang mit Angehörigen der Botschaften aus Deutschland und dem ostasiatischen Raum. Neben den außergewöhnlichen Erfahrungen habe es auch herausfordernde Momente gegeben, berichtet Zimmermann. Es habe eine Weile gedauert, sich daran zu gewöhnen, keine feste Bleibe zu haben. Sich in fremden Kulturen zurechtzufinden, sei auch nicht immer einfach, dennoch sehr bereichernd gewesen, so Zimmermann.

Für die Zeit nach der Walz hat Robin Zimmermann schon konkrete Pläne. Bereits im Januar hat er mit der Meisterschule begonnen. Und sein früherer Betrieb, die Zimmerei Kraft in Schweigern, sei froh, ihn wieder als Mitarbeiter zu haben, berichtet Zimmermann.



Die Beschäftigten des Bauunternehmens Leonhard Weiss bescheinigen ihrem Arbeitgeber eine positive Arbeitsplatzkultur. Foto: Leonhard Weiss

## Ausgezeichnete Arbeitgeberqualität

Bauunternehmen Leonhard Weiss erhält „Great Place To Work“-Zertifizierung 2026

Das familiengeführte Bauunternehmen Leonhard Weiss wurde im März als „Great Place To Work“ 2026 zertifiziert. Grundlage ist eine unabhängige und anonyme Mitarbeiterbefragung zur Arbeitsplatzkultur.

Bereits im Dezember 2025 war das Unternehmen vom baden-württembergischen Innenministerium als „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“ ausgezeichnet worden. Im Februar folgte zudem eine Auszeichnung des Magazins Focus als Top-Arbeitgeber 2026 der Baubranche.

## Mitarbeiterbefragung als Basis

Die „Great Place To Work“-Zertifizierung basiert auf einer unabhängigen, anonymen Befragung der Mitarbeiter sowie einer umfassenden Bewertung zentraler Kultur- und Organisationskriterien durch

„Great Place To Work“ Deutschland. Leonhard Weiss erhält damit eine weitere Anerkennung im Bereich Arbeitgeberattraktivität.

„Die Auszeichnung ist etwas Besonderes, weil die Stimme unserer Mitarbeiter im Zentrum steht. Sie bestätigt unseren Weg, eine Kultur der Verantwortung, Wertschätzung und Entwicklung zu fördern – auf der Baustelle ebenso wie im Büro“, betont Alexander Weiss, Gesellschafter und Geschäftsführer Ressort Personal und Kommunikation bei Leonhard Weiss.

Als Familienunternehmen mit Hauptstandorten in Göppingen und Satteldorf setzt Leonhard Weiss nach eigenen Angaben auf attraktive Arbeitsbedingungen, Qualifizierungsangebote und gesundes Wachstum. Das Unternehmen ist europaweit an weiteren Standorten vertreten. **ph**

## Historische Konstruktionen besser verstehen

Beim 29. Denkmalschutzinformationstag von Dengel Bau diskutierten Experten über Tragwerksanalyse und Restaurierung historischer Bauwerke

Wir sind stolz auf Kloster Schöntal und unser historisches Rathaus – und gleichzeitig froh, dass sie uns nicht gehören.“ Mit einem Augenzwinkern eröffnete Bürgermeister Joachim Scholz den 29. Denkmalschutzinformationstag von Dengel Bau im Kloster Schöntal.

Rund 100 Denkmalbesitzer, Vertreter der Denkmalbehörden, Architekten, Planer und Handwerker kamen hier Anfang März zusammen, um sich über aktuelle Fragen der Denkmalpflege und Restaurierung auszutauschen. Gastgeber Georg Dengel und sein Team organisieren die Veranstaltung seit vielen Jahren als Plattform für den direkten Dialog.

## Tragwerksplanung im historischen Bestand

Den fachlichen Auftakt gestaltete Uli Thümmel vom Ingenieurbüro für historische Baukonstruktionen. Mit der provokanten Aussage „Natürlich können Tragwerksplaner alles kaputtrechnen“ griff er eine verbreitete Sorge vieler Denkmalbesitzer auf.

Thümmel widersprach diesem Vorurteil deutlich. Aussagen wie „Das Gebäude dürfte eigentlich gar nicht mehr stehen“ akzeptiere er nicht.

„Es steht ja noch“, stellte er fest. Wenn sich die Tragfähigkeit rechnerisch nicht vollständig erklären lasse, bedeute das noch lange nicht, dass



Gastgeber Georg Dengel begrüßt die Gäste auf dem 29. Denkmalschutzinformationstag. Foto: Dengel Bau

eine historische Konstruktion versage.

Die Tragwerksplanung beginne deshalb mit einer präzisen Bauaufnahme. Ziel sei es, die ursprüngliche Konstruktion zu erkennen und zu verstehen, wie die Erbauer die Lastabtragung gedacht hätten.

Neben klassischen Vermessungsmethoden kämen heute zunehmend 3D-Laserscans zum Einsatz. Sie ermöglichen einen digitalen Zwilling des Gebäudes und lieferten hochpräzise Daten zu Geometrie und Verformungen.

So lasse sich nachvollziehen, wie Kräfte im Tragwerk wirken.

In einem Beispiel machte erst der 3D-Scan eine leichte Neigung einer Außenwand sichtbar, die die Lastverteilung im Dachstuhl beeinflusste

und so die Ursache der Schäden erklärte.

## Austausch zwischen Praxis und Fachwelt

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Thilo Schlick von Dengel Bau stellte Restaurierungsprojekte aus dem vergangenen Jahr vor – unter anderem die Sanierung zweier Wachhäuschen am Deutschordeusschloss in Bad Mergentheim.

Neben den Vorträgen nutzten viele Teilnehmer die Gelegenheit zum fachlichen Austausch. Gastgeber Georg Dengel fasst zusammen: „Wenn Denkmalbesitzer, Handwerk, Planer und Behörden miteinander ins Gespräch kommen, entstehen oft Lösungen, die keiner allein gefunden hätte.“ **DHZ**

## WIR GRATULIEREN

### Mitarbeiterjubiläen

Die Handwerkskammer hat im April folgende Mitarbeiter mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

### 40 Jahre

- Cornelia Epprecht, Augenoptikerin, beschäftigt bei Fachwerk Optik in Eppingen

### 25 Jahre

- Uwe Bäcke, Ofen- und Luftheizungsbauteile, beschäftigt bei Bohn Kachelöfen-Fliesen in Gaildorf
- Bernd Hofmann, Automobilverkäufer, beschäftigt bei asw. Automobile in Bad Rappenau
- Shamun Merza, Betriebsshelfer, beschäftigt bei Klaus Reimold in Gemmingen
- Walerij Roth, Metallbauer, beschäftigt bei Nonnenmacher Anhänger in Frankenhardt-Honhardt

### Ehrenurkunden beantragen

Ehrenurkunden für Betriebe und Mitarbeiter können kostenfrei bei der Handwerkskammer beantragt werden. Weitere Informationen gibt es unter [www.hwk-heilbronn.de/urkunden](http://www.hwk-heilbronn.de/urkunden). **co**

### Ansprechpartnerin: Annika Hess,

Tel. 07131/791-122, E-Mail: [annika.hess@hwk-heilbronn.de](mailto:annika.hess@hwk-heilbronn.de)

## WIR GRATULIEREN



**Bettina Lorenz**

Foto: Peter Lorenz

### Bettina Lorenz wird 60

Bettina Lorenz feierte am 6. Mai ihren 60. Geburtstag. Sie ist bei der Handwerkskammer in Heilbronn als Reinigungskraft tätig. Die gelernte Arzthelferin sorgt seit neun Jahren gemeinsam mit ihren Kolleginnen für saubere und gepflegte Räumlichkeiten bei der Handwerkskammer – sowohl für Mitarbeiter als auch für Besucher. **co**

## KARRIERE IM HANDWERK

### Seminare und Lehrgänge

Das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Heilbronn-Franken bietet ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm. Folgende Kurse finden in den kommenden Wochen und Monaten statt.

- Geprüfter Fachmann für die kaufmännische Betriebsführung nach der HwO: 8. Juni bis 14. Juli 2026
- Sachkundelehrgang für Wärmepumpensysteme nach der VDI 4645 Kategorie Er-richtung: 13. bis 20. Juni 2026
- AU-Lehrgang G-Kat: 20. Juni 2026
- AU-Lehrgang Diesel bis 7,5t: 27. Juni 2026
- AU-Lehrgang G-Kat: 4. Juli 2026
- AU-Lehrgang Diesel bis 7,5t: 11. Juli 2026
- Vorbereitungskurs für die Ausbildereignungsprüfung: 27. Juli bis 8. August 2026
- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten: 10. bis 21. August 2026

### Anmeldung und weitere Informationen:

Vanessa Betz, Tel. 07131/791-2710, E-Mail: [vanessa.betz@btz-heilbronn.de](mailto:vanessa.betz@btz-heilbronn.de). Einen vollständigen Überblick über das Weiterbildungsangebot der Kammer gibt es unter [www.hwk-heilbronn.de/kurse](http://www.hwk-heilbronn.de/kurse)